

... derselbe hat die Aufgabe, in wichtigeren, die Interessen des Handels, der Gewerbe und der Landwirtschaft berührenden Fragen des öffentlichen Eisenbahnverkehrs, insbesondere über wichtigere Änderungen des Betriebsreglements, soweit diese die Interessen des Verkehrs betreffen, der Tarifvorschriften, der Tariffätze und der Fahrpläne, gütliche Vorschläge abzugeben. Derselbe kann in Angelegenheiten der vorbezeichneten Art auch selbstständige Anträge an die Generaldirection der Staatseisenbahnen richten und besteht aus: 1) sechs Vertretern des Handels und der Gewerbe, von welchen je einer von den Handels- und Gewerbelammern zu Dresden, Chemnitz, Plauen und Zittau, von der Handelskammer und von der Gewerbelammer zu Leipzig gewählt wird; 2) fünf Vertretern der Landwirtschaft, von welchen je einen die fünf landwirtschaftlichen Kreisvereine wählen; 3) sieben von dem Finanzministerium ernannten Mitgliedern. Für jedes Mitglied ist gleichzeitig ein Stellvertreter zu wählen und bez. zu ernennen. Die Wahl und die Ernennung der Mitglieder des Eisenbahnrates erfolgt auf die Dauer von drei Jahren. Der Eisenbahnrat wird von der Generaldirection der Staatseisenbahnen nach Bedürfnis, in der Regel zweimal im Jahre, einberufen. Den Vorsitz führt der Generaldirector der Staatseisenbahnen oder ein von diesem beauftragter Stellvertreter. Der Eisenbahnrat hat für die Erledigung dringender Angelegenheiten, sowie zur Vorbereitung seiner Beratungen einen ständigen Ausschuss von 6 Mitgliedern aus seiner Mitte zu bestellen. Die Einberufung des Ausschusses erfolgt nach Bedürfnis, auch kann derselbe nöthigenfalls im Wege schriftlicher Umfrage gebildet werden. Das Amt eines Mitgliedes des Eisenbahnrates ist ein Ehrenamt, jedoch erhalten die Mitglieder des Eisenbahnrates und des ständigen Ausschusses behufs Theilnahme an den Sitzungen freie Hin- und Rückfahrt im Verwaltungsbereich der Generaldirection der Staatseisenbahnen.

Die mißbräuchliche Verwendung der Retour- und Rundreisebillets bildet seit geraumer Zeit Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit vieler Eisenbahn-Verwaltungen und speziell auch der geschäftsführenden Direction des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Um diesem Uebelstande zu steuern, soll diesen Billets ein Vermerk aufgedruckt werden, durch welchen das reisende Publikum darauf hingewiesen wird, daß diese Billets für die Rück- resp. Weiterreise nur für diejenigen Personen gültig seien, welche die Reise damit begonnen haben, und daß die Benutzung solcher Billets durch andere Personen strafbar sei.

Ramenz, 12. Juli. Nur noch wenige Tage und Hunderte von fröhlichen Turnern halten ihren festlichen Einzug in unsere Leisnigstadt. Vom 16. bis 18. Juli findet hier das zweite Sauturnfest des Turnvereins der nördlichen Oberlausitz und achte Jahresfest der Lausitzer Turner-Verbrüderung statt, wozu sich bereits über 700 Turner angemeldet haben und man noch weiteren Anmeldungen entgegen sieht. Während Sonntag den 17. Juli Abends 11 Uhr von hier nach Dresden ein Extrazug verkehrt, welcher in Arnsdorf Anschluß nach Bautzen bietet, hat die Direction der Berlin-Östlicher Bahn den Besuchern des Turnfestes in Ramenz circa 40 Procent Fahrpreisermäßigung gewährt.

In diesen Tagen sind von einer großartig opferwilligen Hand für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins 50,000 Mk. baar gespendet und dem Centralvorstand zu Leipzig von auswärtig eingeschickt worden.

Bautzen, 12. Juli. Gestern Morgen erschoss sich vermittelst seines Dienstgewehres ein Unteroffizier der hiesigen Garnison von der 2. Compagnie Namens P., aus Pulsnitz gebürtig. Er hatte sich sehr gut getroffen und muß sofort todt gewesen sein. Scheu vor dem Gemelbetwerden wegen Zuspatkommens (den Abend zuvor war Schluß der „Schießbleiche“) bezeichnen die einen, andere wieder momentane Geistesgestörttheit als Motiv der That. (S. P.)

In Meissen verstarb am 13. d. M. die älteste Person dieser Stadt: es war dies Frau verw. Zimmermeister Adam. Im Alter von fast einem Jahrhundert (10 Wochen fehlten daran) durfte sie sich bis zuletzt noch voller Gesundheit und verhältnismäßiger Rüstigkeit erfreuen.

Vor einigen Tagen verwundete sich der Gutsbesitzer Traugott Keuner in Lauterbach b. Stolpen durch eine Senze leicht am Fuße. Derselbe achtete die Wunde zu wenig und machte trotz der Wunde, deren leichter Verband sich verschoben hatte, eine sumpfige, rothsudrige Wiese. Dabei mag eine Blutvergiftung eingetreten sein und nahm dieselbe dann so überhand, daß dem Bewohnerswerthen das Bein amputirt werden mußte.

Pirna. Der Tod der in hiesiger Jugendblüthe am Strand des Elber dem hiesigen Dampfboot erliegenden Gräfin Rez hat allgemeine aufrichtigste Theilnahme hervorgerufen. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr erschienen im Bahnhofs zu Pirna 50 Männer mit Fackeln, sämmtlich aus Reßlia, um den ankommenden Sarg feierlich nach dem von tiefer Trauer durchdrungenen Gräflin Rez'schen Schlosse zu begleiten. Ein vierpänniger, reich mit Blumen ausgestatteter Beichenwagen nahm den Sarg auf. Bei der gestrigen Beisetzung hat der gegenwärtige Pfarrer der hiesigen Johanniskirche die Ceremonie übernommen, da er auch die Heimgegangene einst getauft hat.

Am 13. d. Vormittags halb 9 Uhr wurde in dem Hause Nr. 18 auf der großen Schlegelgasse in Dresden ein gräßliches Verbrechen verübt. Der 24-jährige Schuhmacher Brauer, welcher als exaltierter Mensch bezeichnet wird und neuerdings in einer Fabrik beschäftigt war, unterhielt mit der im genannten Hause in der vierten Etage wohnenden ledigen Pietsch, Tochter eines vor zwei Jahren verstorbenen Polizeiwachmeisters, ein Liebesverhältnis und wollte dieses die ledige Pietsch auflösen. Brauer erschien heute Vormittag bei seiner Geliebten, versehen mit einem sechsläufigen Revolver nebst einem Dugend Patronen, verlangte von der Pietsch eine bestimmte Erklärung und da dieselbe bei ihrem Entschlusse blieb, brachte Brauer die Waffe zum Vorschein, richtete dieselbe zuerst auf sich selbst, wurde jedoch von den anwesenden Frauenpersonen verhindert loszuschleßen, worauf Brauer den Revolver gegen seine Geliebte richtete, sechs Schüsse auf dieselbe abfeuerte, wovon vier die Pietsch in die Brust und den rechten Arm trafen. Die schwer Verletzte hatte sich noch bis auf den Vorraum geschleppt und brach daselbst todt zusammen. Eine der noch im Zimmer anwesenden und an's Fenster gestürzten Frauenpersonen, Namens Lippold, mag wohl in der Aufregung den Kopf verloren haben, denn sie stürzte zum Fenster hinaus und trat infolge Schädelbruchs durch den stattgefundenen Sturz der Tod ebenfalls sofort ein. Der Thäter stellte sich kurze Zeit darauf freiwillig der Polizei und wurden die beiden Leichen gegen Mittag an's Gericht abgeliefert.

Eine höchst unseltsame That ereignete sich am Sonntag im Dorfe Schöna bei Schandau. Zwei Knaben, im Alter von 12 und 14 Jahren, zerrissen in Streit. Als derselbe zu Thätlichkeiten überging, schlug der 14-jährige Knabe seinen Angreifer mit einem Knüttel, worauf dieser jenen mit 2 Sandsteinstücken so an den Hals warf, daß er ihn an den Halswirbeln stark beschädigte. Der Vater des Verletzten nahm einen Arzt an, trotzdem starb der Knabe einige Tage später.

Das Schützenfest zu Bergzieshübel hatte infolge eines trübheligen Ausganges, als die beiden Personen, welche das Abbrennen der Böller vornahmen, durch eigene Unvorsichtigkeit starke Verletzungen im Gesicht davontrugen.

Am 7. d. Mts. gelang es in Zwickau eines Frauenzimmers habhaft zu werden, welches auf der zum Rittergut Thonhof gehörigen Straße von zwölf schönen Kirschbäumchen die Kronen abgebrochen hatte und diese bei sich trug. Dieselbe ist aus der Anstalt zu Neuensalz entsprungen und erklärte auf Befragungen, daß sie die That begangen, um in's Zuchthaus zu (!), kommen indem sie es dort besser bekomme als in der Anstalt.

In Serkowitz bei Röhlsendroba wurde am 13. d. der erste Roggen geschneitten; es ist diese Ernte allerdings auf sehr sandigem Boden, auf welchem die Reife am zeitigsten erfolgt, geschähen.

Am Mittwoch hat sich der berühmte Schnellläufer Fritz Rüpernick auch den Leipziguern vorgestellt. Derselbe hatte in Halle gewettet, daß er zeitiger in Leipzig zu Fuß ankommen werde als ein ihm zur Seite gestellter Reiter. Eine große Menschenmasse erwartete ihn nun, als dies in Leipzig bekannt geworden, in dem Pfaffenborfer Hof und 11 Uhr 30 Min. traf derselbe denn auch mit weit ausgreifenden Sähen an, während der Reiter erst 25 Minuten später anlangte. Rüpernick hatte die 9 Stunden betragende Entfernung in 1 Stunde 45 Minuten zurückgelegt. Rüpernick hätte, wie er versicherte, weit früher in Leipzig eintreffen können, aber einmal begegnete ihm zwischen Wahren und Stahmeln das Hinderniß, daß der mit ihm concurrirende Reiter wegen eines Fehltrittes des Pferdes zum Stürzen kam und er sich für verpflichtet hielt, so lange bei dem Gestürzten auszuharren und demselben beihilflich zu sein, bis er wieder im Sattel saß, und zum Andern machte er in einem Restaurant in Schönefeld 10 Minuten Rast, um eine kleine Erquickung einzunehmen. Daß der Reiter wirklich gestürzt war, davon konnte man sich an dessen äußeren Beschädigungen mit voller Sicherheit überzeugen.

Im nächsten Jahre wird der Gustav-Adolf-Verein das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens feiern. Es ist natürlich, daß die Stadt Pirna an dem Vereine besonderen Antheil nimmt, da unter dem Gustav-Adolf-Deutmal daselbst der Verein seiner Zeit gestiftet wurde. Die Stadt beabsichtigt, eine für ihre Verhältnisse ansehnliche Festgabe darzustellen und ist bemüht, durch Erträge von Vorträgen und Concerten die nöthigen Mittel zu beschaffen.

Mainau, 13. Juli. Se. Majestät der Kaiser stattete heute dem Könige von Württemberg in Friedrichshafen einen Besuch ab. Ueber das Besuchen Ihrer Majestät der Kaiserin liefen sehr gute Nachrichten ein.

Lindau, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist in Begleitung der großherzoglichen Familie von Baden per Dampfschiff von Mainau heute Nachmittag gegen 2 Uhr hier angekommen und von der Bevölkerung jubelnd begrüßt und mit Salutschüssen empfangen worden. Se. Majestät reiste alsbald nach Rosenheim weiter.

Aus Kiel schreibt man unterm 12. Juli: Die Anwesenheit des Prinzen Wilhelm hat eine ungeheure Menschenmenge aus Nah und Fern hierhergeführt. Die Hotels sind sämmtlich überfüllt und auf der Straße wogt es von früh bis spät. Das beste Geschäft macht die am vergangenen Sonnabend eröffnete Pferdeisenbahn, von der jeder Wagen bis jetzt täglich über 100 Mark Einnahme gehabt hat. Heute früh wurde dem Prinzen Wilhelm von den Capellen der Matrosendivision und des Seebataillons ein Ständchen gebracht. Vormittags begaben sich beide Prinzen an Bord der Torpedocorvette Wäcker, um einem Fahrtschießen mit Torpedos im äußeren Hafen beizuwohnen. Von London ist hier eine Depesche eingetroffen, nach welcher das englische Reservegeschwader an der hollsteinischen Küste bereits am Mittwoch Abend eintrifft, dort zu Anker geht und am Donnerstag früh in den Kieler Hafen einläuft. Vom Viceadmiral Datsch ist ein umfangreiches Programm sowohl über die Festlichkeiten, als über bereits getroffene Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung für die Seefoldaten herausgegeben worden.

Kiel, 14. Juli. Am Galabinder bei dem Prinzen Heinrich nahmen Theil Prinz Wilhelm, der Herzog von Edinburgh, die englischen Contreadmirale und Schiffcommandanten, die höchsten deutschen Offiziere und die Spitzen der Behörden, Prinz Wilhelm toastete in englischer Sprache auf die Königin Victoria von England, der Herzog von Edinburgh in deutscher Sprache auf den Kaiser Wilhelm. Prinz Heinrich bewillkommnete in englischer Sprache den Herzog von Edinburgh als den Repräsentanten der mächtigen, Deutschland befreundeten und stammverwandten Nation und wünschte der Flotte besten Erfolg und glückliche Fahrt. Der Herzog von Edinburgh dankte herzlich in deutscher Sprache.

Kiel, 14. Juli. Das englische Reservegeschwader ging gegen 2 Uhr Nachmittags im Hafen bei prachtvollem Wetter vor Anker, worauf die officiellen Besuche unter Salutschüssen erfolgten. Prinz Wilhelm von Preußen besuchte den Herzog von Edinburgh an Bord des „Herkules“.

Deutsches Reich.

Prag, 13. Juli. Der academische Senat beschloß, von den an den drei letzten Exercissen theilnehmenden czechischen Studenten einen von allen hiesigen Universitäten, drei von der Prager Universität für immer, drei auf mehrere Semester zu relegiren und mehreren Anderen Rügen zu erteilen.

Bulgarien.

Sistowo, 13. Juli. Die große Nationalversammlung hat bis von dem Fürsten gestellten Bedingungen durch Acclamation unter enthusiastischen Hochrufen auf den Fürsten angenommen. Die Session wurde hierauf geschlossen. — Der Fürst erließ eine Proclamation, in der er für das Vertrauen und den Ausdruck der Treue der Nationalversammlung dankt. Er will trotz seiner außerordentlichen Vollmachten die Landesvertreter dennoch alljährlich zur Berathung des Budgets und allgemeiner Landesinteressen zusammenrufen und appellirt an alle Patrioten, mitzuwirken an dem großen Werke, das er mit Gottes Segen und der Liebe seines Bulgarenvolks zu vollenden hofft.

Italien.

Rom, 13. Juli. In verfloßener Nacht fand die Ueberführung des Leichnams Pius IX. statt. Dem Sarge folgten 200 Wagen und 3000 Personen. In den Straßen waren diese Fronten beleuchtet. Auf dem Petersplatz erhuben Rufe „Es lebe Italien“, was aus dem Zuge mit „Es lebe der Pops“ beantwortet wurde. Auf dem Plage der Thermen von Diocletian wurden wieder beiderseitige Rufe laut und kamen Steinwürfe vor, wodurch 3 Personen verletzt wurden. Nach einigen Verhaftungen setzte der Zug ruhig seinen Weg fort.